

Netzwerk GenderConsulting in Forschungsverbänden

Selbstverständnis

1 Selbstverständnis und Aufgaben

Das Netzwerk GenderConsulting in Forschungsverbänden ist ein Zusammenschluss von GleichstellungsakteurInnen, die mit GenderConsulting sowie mit der Entwicklung und Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen für Forschungsverbände an Hochschulen befasst sind.

2 Mitgliedschaft

Zur Mitgliedschaft gehört die aktive Mitarbeit im Netzwerk, die insbesondere die regelmäßige Teilnahme an den Netzwerktreffen beinhaltet. Die Zusammenarbeit basiert auf Offenheit und gleichzeitig Vertraulichkeit beim Austausch von Informationen; wechselseitiges Geben und Nehmen bildet dafür die Voraussetzung.

Das Netzwerk GenderConsulting in Forschungsverbänden nimmt auf Anfrage neue Mitglieder auf, die der o.g. Gruppe der GleichstellungsakteurInnen zugehören. Die Mitgliedschaft wird durch die jeweiligen SprecherInnen bestätigt.

3 Ziele

Zentrale Ziele des Netzwerks GenderConsulting in Forschungsverbänden sind

- Erfahrungsaustausch
 - zu Beratungsstrategien und -prozessen
 - zur Integration von GenderConsulting in den Prozess der Antragsstellung für Forschungsverbände und zur Zusammenarbeit mit Forschungs- und anderen Organisationseinheiten der jeweiligen Hochschule
 - zu Best-Practice und Qualitätssicherung bei der Umsetzung der Gleichstellungsziele und -maßnahmen für Forschungsverbände
- Formulierung von Qualitätsstandards für das GenderConsulting an Hochschulen
- Entwicklung von Strategien zur Qualitätssicherung und Sicherung der Nachhaltigkeit von durch GenderConsulting angestoßene Gleichstellungsmaßnahmen in Forschungsverbänden
- Etablierung des GenderConsulting als Bereich des Wissenschaftsmanagements
- Nachhaltige Zusammenarbeit mit der DFG und weiteren relevanten Drittmittelgebern

4 Kooperationen

- Das Netzwerk GenderConsulting in Forschungsverbänden kooperiert mit der BuKoF durch
 - einen Bericht auf den Jahrestagungen der BuKoF im Rahmen der Mitgliederversammlung,
 - die Weiterleitung der jeweiligen Protokolle an den BuKoF-Vorstand unter Voraussetzung der Wahrung von Vertraulichkeit und
 - die Kooperation mit dem BuKoF-Vorstand im Falle übergreifender wissenschaftspolitischer und -strategischer Fragen.
- Das Netzwerk arbeitet zusammen mit weiteren etablierten Gleichstellungnetzwerken und Zusammenschlüssen (Landeskongressen, Netzwerk GleichstellungsControlling, Netzwerk GEx¹⁴, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der TU9 etc.) sowie mit nationalen und internationalen wissenschaftspolitischen AkteurInnen.
- Das Netzwerk strebt eine systematische Zusammenarbeit insbesondere mit der DFG und weiteren großen Drittmittelgebern z. B. BMBF und EU an, um die Umsetzung von Gleichstellung in Forschungsverbänden voranzubringen und nachhaltig zu verankern.

5 Regularien

- Das Netzwerk GenderConsulting in Forschungsverbänden gibt sich Regularien zur Zusammenarbeit und Sichtbarkeit:
- Das Netzwerk wählt ein SprecherInnengremium von zwei SprecherInnen für in der Regel zwei Jahre. Um die Kontinuität der Arbeit des Gremiums sicher zu stellen, erfolgt jährlich die Wahl einer neuen SprecherIn. Im ersten Jahr erfolgt die Wahl von einer Person für nur ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.
- Die SprecherInnen werden mit einfacher Mehrheit während eines Netzwerktreffens gewählt. Der Wahltermin wird spätestens vier Wochen vorher mit der Einladung zum entsprechenden Treffen bekannt gegeben. Die SprecherInnen können auf begründeten Vorschlag eines Viertels der Mitglieder des Netzwerks vorzeitig abgewählt werden.
- Das SprecherInnengremium vertritt das Netzwerk nach außen. Das Mitgliederverzeichnis wird von den SprecherInnen regelmäßig aktualisiert und allen Mitgliedern bei Änderungen zur Verfügung gestellt.
- Das Netzwerk tagt in der Regel zweimal jährlich.
- Der Ort der Netzwerktreffen rotiert. Die jeweils gastgebende Hochschule lädt rechtzeitig vor der Sitzung ein und koordiniert Tagesordnung, Moderation und Protokollführung.
- Jede Hochschule hat eine Stimme. Die VertreterInnen einer Hochschule entscheiden selbst, wer stimmberechtigt ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.